

PHILIPPINEN: Mindanao - Sing mal wieder

Ich gebe zu, ich singe selten. Ich traue mich einfach nicht. Dabei haben wir früher doch so viel gesungen! Fuhren wir mit der Jugendgruppe ins Ferienlager, war die Mundorgel stets zur Hand, ein weit verbreitetes Liedheft. Eines meiner Lieblingslieder begann mit den Zeilen: ‚Ein Hase saß im tiefen Tal, singin‘ holly polly doodle all the day‘. Ein einfaches Lied mit einem ziemlich blödsinnigen Text. Aber: Für uns Zwölfjährige leicht zu merken!

Weil ich so schlecht singe, singe ich auch nicht öffentlich. Das scheint anderen auch so zu gehen. Wer singen will, geht in einen Chor. Oder ins Stadion. Oder in die Kirche. Aber niemand singt in einem Park. Oder nur so auf der Straße.

Auf den Philippinen ist das vollkommen anders. Die Menschen singen gern und ausgiebig und meistens auch sehr gut! Sie singen mit großer Inbrunst. Nicht nur in der Kirche. Da saßen wir bei unserem Besuch in einem kleinen Dorf im Süden der Insel Mindanao: Vor uns die versammelte Dorfgemeinschaft. Zur Begrüßung sang eine 15-jährige ein Willkommenslied, der Dolmetscher übersetzte. Mit ihrer klaren, hellen Stimme sang sie von der Schönheit ihrer Heimat und von dem Glück der Menschen, die hier leben. Sie sang von dem Zusammenhalt untereinander und dass es keinen besseren Platz zum Leben gibt.

Ich sah mich um: Alle waren ärmlich gekleidet, die Häuser der Menschen waren einfache Hütten, Wohlstand war nirgends zu entdecken, die Armut offensichtlich. Doch alle Bewohner nickten beim Lied des Mädchens und lauschten hingerissen. Und dann fielen sie in den Refrain mit ein und applaudierten kräftig.

Nun waren wir dran, wir sollten als Antwort gemeinsam ein Lied über unsere Heimat singen. Wir drei aus dem fernen Deutschland, aus Berlin, aus Bayern und aus dem Ruhrgebiet stammend, wir schauten uns ratlos an: Und jetzt? Ein Lied musste her und zwar schnell! Die Nationalhymne? Unpassend. ‚Stille Nacht‘? Falsche Jahreszeit. ‚Der Mond ist aufgegangen‘? Da waren wir nicht textsicher. Tatsächlich haben wir dann ‚Ein Hase saß im tiefen Tal‘ gesungen, das kannten wir alle drei noch aus unseren Kindheitstagen. Der Dolmetscher sah uns irritiert an, und wir drei haben uns ein bisschen geschämt. Aber den Refrain auf Englisch konnten alle rasch mitsingen. Und am Ende mussten wir alle ganz feste lachen.